

Voraussetzungen zur Verordnung einer Insulinpumpentherapie

Empfehlung der Diabeteskommission der AOK Rheinland-Pfalz

- Typ 1-Diabetes
- pankreopriver Diabetes

Indikationen:

Unzureichende, insbesondere instabile Blutzuckerregulation

- mit Mehrfachspritzen-Therapie
- mit Spätabend-Injektion
- nach Ausschaltung der klassischen Fehler der ICT bezüglich Insulinkomposition, -applikation, -dosisanpassung, Blutzuckerselbstkontrolle, Ernährung, u.a.

Folgende Krankheitsbesonderheiten bzw. Lebensbedingungen:

- ungewöhnlich geringer Insulinbedarf
- häufige Hypoglykämien mit Fremdhilfe trotz korrekter Blutzucker-Kontrolle
- massiv ausgeprägtes Morgendämmerungs-Phänomen (Dawn-Phänomen) trotz Spätabend-Injektion und erfolglosem Einsatz verschiedener Langzeitinsuline
- schmerzhaft diabetische Neuropathie
- bei fortgeschrittener Retinopathie zur Vermeidung von Hypo- und Hyperglykämien
- Schwangerschaft bei Diabetes
- Kinderwunsch und Planung einer Schwangerschaft bei Diabetes
- Schichtarbeit

Kontraindikationen:

- schwere psychische Erkrankungen
- Eßstörungen
- Suchterkrankungen

Achtung: Alleinstehende Patienten

Voraussetzungen zur Therapie mit der Insulinpumpe:

- ICT-Schulung – strukturierte Gruppenschulung innerhalb der letzten drei Jahre (ICT = Mehrfachspritzen-Therapie mit individueller Insulindosisanpassung)
- ausreichende Erfahrung mit der ICT, mindestens ½ Jahr
- Psychische und intellektuelle Fähigkeit zur Beherrschung der Pumpentherapie
- Schriftliche Vereinbarung über Selbstkontrolle, Therapieschemata, etc.

Diabeteskommission der AOK Rheinland-Pfalz

Dr. Sibylle Brunk-Loch, Idar-Oberstein
Dr. Christine Grünewald, Worms
Dr. Ernst Küstner, Mainz
Dr. Bernd Liesenfeld, Trier
Dr. Karl-Heinz Ludwig, Trier
Herr Stephan Maxeiner, Bosenheim
Marlies Neese, AOK Rheinland-Pfalz
Dr. Bertil Oser, Bernkastel-Kues
Dr. Dorothea Reichert, Landau
Dr. Thomas Schleiffer, Ludwigshafen